



Vorbereitete Sperrern (Sprengkammern) aus der Zeit des Kalten Kriegs im Stadtgebiet Sulz a.N.

Spuren "Vorbereitete Sperrern" in Sulz a.N:

Gemarkungs-Nr.	Flur-Nr.	Kenn-Nr.	Kleindenkmal-Nr. KD 10-1
Erfassungsbogen für Kleindenkmale			
Stadt- bzw Landkreis: <u>Rottweil</u>		Verwendetes Kartenmaterial:	
Gemeinde: <u>Sulz a.N.</u>		Top. Karte 1:25 000 Nr. <u>7618</u>	
Gemarkung: <u>Holzhausen</u>		Vergrößerung TK 1:10 000	
Flur: <u>Dielssteigle</u>		Flurkarte S.W. <u>XIV 25</u>	
Gewinn/Straße: <u>Feldweg an der Markungsgrenze Holzhausen-Mühlheim</u>		Flurstücks-Nr. <u>1430</u>	
Rechtswert:		Hochwert:	
Ansichtsskizzen mit Zeichen, Wappen, Inschriften usw.			
Art des Kleindenkmals: <u>Sprengkammer (Sprengschacht) Alter: ca. 1945</u> <u>Noto-Abwehr-Maßnahme (Kalter Krieg)</u> <u>"Vorbereitete Sperrern auf Deutschlands Straßen"</u>			



ECHO DER HEIMAT

Sprengkammern von Rottenburg bis Rottweil

Aus dem Prozeß, den die Firma Neubert aus Nagold mit Recht gegen die Stadt Sulz verlor...

Sulz am Neckar (so). Wir veröffentlichten gestern einen Bericht über den Prozeß, den die mit Sprengkammereinbauten beschäftigte Nagolder Baufirma Neubert gegen die Stadt Sulz verloren hat. Gegenstand der Klage war eine Gemeinderatssitzung gewesen, in der die Gemeindeväter nicht nur gegen den Einbau von Sprengkammern protestierten, sondern auch der Bürgermeister hatte, er werde dafür Sorge zu tragen, daß diese Baufirma in- und um Sulz keine Aufträge erhalten. Die Firma hatte verschiedene Äußerungen und deshaßvoll der Bürgermeister meinte, daß die Presse Gemeinderatssitzung berichtet der Klage kam also offen der Gewissen von Leuten über ihre Tätigkeit bei der Bevölkerung unterrichtet wird...

die Neubert und Konsorten wissen noch nicht genau, daß sie damit schon moralisch gerichtet sind. Wir veröffentlichten noch einen Bericht über die Klage...

Kriegsverhinderung ist Volkswille

Gericht bestätigt Recht der Gemeinden, Sprengkammereinbau zu verhindern

Der Inhaber der Baufirma stürzte sich nach der Verhandlung auf einen Pressefotografen, der fotografieren wollte. Die Fotografen mußte gegen den Inhaber vorgehen.

Dr. Acker: Man kann erwarten, daß ein Richter befugt ist, die Sitzung seiner Gegenwart! Die Sitzung nach den demagogischen Abgewickelt. Ich meinderates bei der demokratischen Meinung...

Sulz darf kein Pulverlager werden

Inhaltsverzeichnis

Spuren Vorbereitete Sperren in Sulz a.N:

Einleitung

Erfassung der Kleindenkmale im Landkreis Rottweil

Allgemeines zu Vorbereitete Sperren in der Zeit des Kalten Krieges

Politische Lage in den 1950er und 1960er Jahren ?

Hintergrundwissen zu Vorbereitete Sperren

Was sind Vorbereitete Sperren ?

Vorbereitete Sperren entlang des Neckartals auf dem Gebiet der Stadt Sulz a.N.

Diskussion in der Bevölkerung

Bauausführende Firma beantragt Einstweilige Verfügung

Verhandlung vor dem Amtsgericht Horb

Presseberichte zum Gerichtsurteil

Schlussbemerkungen

Quellennachweis

Einleitung

Meist vollkommen unbeachtet von der zivilen Bevölkerung, waren aus der Zeit des "Kalten Krieges" Tausende von so genannten "Vorbereiteten Sperren" oder auch "Vorbereiteten Bausperren" über die ganze Bundesrepublik verteilt. Im Volksmund wurden diese als "Sprengkammer" bezeichnet.

Im Verteidigungsfall hätten sie den Vormarsch der Truppen des Warschauer Vertrages behindern sollen. Seit dem Ende des Kalten Krieges sind sie zum allergrößten Teil überflüssig geworden, doch noch heute findet man diese Relikte allerorten.

Am Rande eines Waldweges befindet sich eine ältere und vernachlässigte Betonröhre mit einem beschädigten Betondeckel darauf. Beim Vorbeigehen habe ich mir immer wieder die Frage gestellt, was dies wohl zu bedeuten hat. Eine meiner Vermutungen war, dass dies eine "Sprengkammer" aus der Zeit des Kalten Krieges sein soll.

Im Gespräch mit älteren Mitbürgern wurden mir meine Vermutungen bestätigt. Jedoch ein eindeutiger oder gar amtlicher Hinweis fehlte lange Zeit.

Erst der im Revier zuständigen Förster gab mir hierzu die Bestätigung. Es sollen sogar an dieser Stelle weitere "Sprengkammern" im Hang des Neckartals vorhanden sein. Diese jedoch im Unterholz des Waldes kaum sichtbar sind.

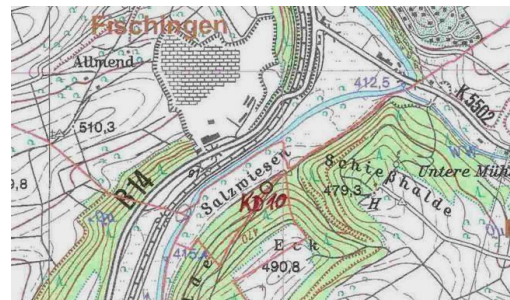


Erfassung der Kleindenkmale im Landkreis Rottweil

Durch den Aufruf zur "Erfassung der Kleindenkmale im Landkreis Rottweil" im Februar 2012 kam mir diese unscheinbare Betonröhre mit Deckel wieder in das Bewusstsein.

(1) D

Die Lage dieser "Sprengkammer" ist im Gebiet der Stadt Sulz a.N. im Neckartal und wie aus der Flurkarte 7618 bzw. S.W. XIV - 25 ersichtlich an den Markungsgrenzen der Stadtteile Holzhausen, Mühlheim und Fischingen, am Feldweg FW 1 gelegen.



(2) D

In der Umgebung befinden sich die Flurstücke Diebsteigle, Salzwiesen, Eckgraben, Schießhalde, Bauernwald und Schleifhalde

(3).

Der am Rande des Feldweges FW 1 gelegene Sprengschacht hat einen Durchmesser von ca. 100 cm und ragt 55 cm bzw. 85 cm aus dem Erdboden heraus. Nach Auskunft des zuständigen Revierförsters sind noch weitere "Sprengkammern" von der Talsohle bis hoch zur Hangkante vorhanden. Diese sind jedoch im Unterholz versteckt und in den Hecken nicht sofort sichtbar.



Diese "Vorbereitete Sperre auf Deutschland Straßen" - so die offizielle Bezeichnung - im Volksmund auch "Sprengkammer" oder "Sprengschacht" genannt, wurde nun im Erfassungsbogen für Kleindenkmale KD 10 - 1 erfasst

(4)

Gemarkungs-Nr.	Flur-Nr.	Kenn-Nr.	Kleindenkm.-Nr. KD 10-1
Erfassungsbogen für Kleindenkmale			
Stadt- bzw Landkreis: <u>Rottweil</u>		Verwendetes Kartenmaterial:	
Gemeinde: <u>Sulz a.N.</u>		Top. Karte 1:25 000 Nr. <u>7618</u>	
Gemarkung: <u>Holzhausen</u>		Vergrößerung TK 1:10 000	
Flur: <u>Diebsteigle</u>		Flurkarte S.W. <u>XIV 25</u>	
Gewinn/Straße: <u>Feldweg an der Markungsgrenze Holzhausen-</u>			
Flurstücks-Nr. <u>1430</u>	Rechtswert: <u>Mühlheim</u>	Hochwert: _____	
Ansichtsskizzen mit Zeichen, Wappen, Inschriften usw.			
Art des Kleindenkmals: <u>Sprengkammer / Sprengschacht</u> Alter: <u>ca 1965</u> <u>Nato - Abwehr-Maßnahme (Kalter Krieg)</u> <u>"Vorbereitete Sperren auf Deutschlands Straßen"</u>			
Zustand: <input type="radio"/> sehr gut; besonders schön <input type="radio"/> gut; vollständig erhalten <input type="radio"/> befriedigend; geringe, unwesentliche Beschädigungen oder Verwitterungen; kleine Risse <input checked="" type="radio"/> mangelhaft; starke Beschädigung oder Verwitterung oder Risse <input type="radio"/> wertvoll <input type="radio"/> steht gerade <input type="radio"/> hängt wenig - stark <input type="radio"/> abgebrochen <input type="radio"/> liegt heraus <input type="radio"/> fehlt Renoviert am _____ durch _____ Neu gesetzt am _____ durch _____	Lageskizze: Besonderheiten: <u>ca. 80 m SW Markungsgrenze entfernt</u>	Größe: Höhe: <u>55/85 cm</u> Breite: <u>φ 100 cm</u> Tiefe: _____	
		Kopf: <input checked="" type="radio"/> flach <input type="radio"/> gewölbt <input type="radio"/> spitz Material: <u>Beton</u>	Anlagen: <u>KD10-2 u.3</u> Bearbeitet am: <u>4.11.2012</u> Herwart Kopp Tulpenweg 12 72172 Sulz-Holzhausen Tel 07454/3157 (Anschrift, Stempel)

GEEK= Gesellschaft zur Erhaltung und Erforschung der Kleindenkmale in Baden-Württemberg e.V.

Allgemeines zu "Vorbereitete Sperren" in der Zeit des Kalten Krieges

Das Thema "Sprengkammer" war nach der Erfassung als Kleindenkmal jedoch für mich noch nicht beendet.

Erinnerungen aus den 1960er Jahren wurden bei mir wach: Die Bundesstraße B 14 zwischen Sulz und Oberndorf war gesperrt. Auf Umwegen ging nun meine tägliche Fahrt zur Arbeit.

Der Grund für die Sperrung war wohl eine Sanierungsmaßnahme der Straße - an den Stammtischen wurde jedoch schon damals heftig über den Einbau von "Sprengkammern" diskutiert.

Das Thema "Sprengkammer" und damit verbunden der "Kalte Krieg" der 1950er und 1960er Jahre ließ mich nicht mehr los. Dabei muss auch die politische Situation in dieser Zeit betrachtet werden. Wie war die politische Lage in Deutschland - in unserer näheren Heimat ?

Meine jetzigen Recherchen ergaben, dass in der näheren Umgebung dieser Straßenbaustelle an der B 14 tatsächlich "Sprengkammern" eingebaut wurden.

Politische Lage in den 1950er und 1960er Jahren ?

1950 bis 1953 - Koreakrieg

1952 - Bundeskanzler Adenauer sucht den Schulterschluss mit den Amerikanern (6)

17. Juni 1953 - Volksaufstand in der DDR

1955 - Deutschland in der NATO und Gründung der Bundeswehr.

13. August 1961 - Bau der Berliner Mauer durch die DDR

21. August 1968 - Prager Frühling beendet durch den Einmarsch der Warschauer-Pakt-Staaten (16)

Ende der 1960er Jahre zeichnete sich eine Entspannung ab, die mit den SALT I - Verträgen und der Unterzeichnung der KSZE- Akte festgelegt wurde. (17 und 18)

Hintergrundwissen zu "Vorbereitete Sperren"

In dieser weltpolitisch hochbrisanten Zeit wurden als hochgeheimes Projekt die Erstellung der Sperranlagen gebaut.

Im "Kalten Krieg" waren Vorbereitungen für viele Situationen getroffen worden, die nicht sofort augenscheinlich waren. (7)

Diese "Vorbereitete Sperren" auf Deutschlands Straßen wurden meist vollkommen unbeachtet von der zivilen Bevölkerung gebaut und waren über die ganze Bundesrepublik verteilt - Tausende von so genannten "Vorbereiteten Sperren" oder auch "Vorbereiteten Bausperren". Im Verteidigungsfall hätten sie den Vormarsch der Truppen des Warschauer Vertrages behindern sollen.

Die Sprengungen sollten dazu führen, dass gestoppte feindliche Truppen durch gezielte Luftschläge oder Artilleriebeschuss vernichtet werden sollten.

Die bekanntesten und sichtbarsten Sperranlagen sind sicherlich die "Sprengschächte", die sich an vielen Stellen finden lassen. (6)

Seit dem Ende des Kalten Krieges sind sie zum allergrößten Teil überflüssig geworden, doch noch heute findet man diese Relikte allerorten

Was sind Vorbereitete Sperren ?

Im Volksmund wurden diese auch "Sprengkammern" oder "Sprengschächte" genannt. Dies ist die wohl bekannteste und auch verbreitetste Art der Sperre gewesen und diente meist zur Anlage einer sogenannten "Trichtersperre". "Sprengschächte" wurden hauptsächlich in Straßen, Wegen, Steilhängen und aufgeschütteten Brückenrampen, ab und zu aber auch in Brücken selbst eingesetzt.

(7)

Der "Geschlossene Sprengschacht" bestand aus Ringen, die übereinander gesetzt wurden, bis die benötigte Tiefe (meist vier bis sechs Meter) erreicht war. Der Schachtinnendurchmesser betrug rund 60 cm, der Deckel hatte einen Durchmesser von 92 cm und wog etwa 150 kg.



Die Ermittlung des Bedarfs an Sprengstoff erfolgte nach folgender Tabelle:

(8)

Vorgabe (m) = Aus- bruch- radius	(a) Leicht lösbbare Bodenarten, z.B. Schluff, Lehm, Tonstein, Schluffstein.		(b) Mittelschwer lösbbare Bodenarten, z.B. locker gelagerter Sand, Kies oder deren Gemische, Geschiebemergel, Tonmergel.		o) Schwer lösbbare Bodenarten und Fels, z.B. Kalkmergel, Kalkstein, Dolomit, Quarzit, Basalt, Granit.	
	KG	LADUNGEN METER	KG	LADUNGEN METER	KG	LADUNGEN METER
4,00	200	- 8 - 0,8	250	- 10 - 1,0	325	- 13 - 1,3
4,20	225	- 9 - 0,9	300	- 12 - 1,2	350	- 14 - 1,4
4,40	250	- 10 - 1,0	325	- 13 - 1,3	400	- 16 - 1,6
4,60	275	- 11 - 1,1	375	- 15 - 1,5	450	- 18 - 1,8
4,80	300	- 12 - 1,2	400	- 16 - 1,6	500	- 20 - 2,0
5,00	325	- 13 - 1,3	450	- 18 - 1,8	550	- 22 - 2,2
5,20	375	- 15 - 1,5	500	- 20 - 2,0	600	- 24 - 2,4
5,40	400	- 16 - 1,6	550	- 22 - 2,2	675	- 27 - 2,7
5,60	450	- 18 - 1,8	600	- 24 - 2,4	725	- 29 - 2,9
5,80	475	- 19 - 1,9	650	- 26 - 2,6	800	- 32 - 3,2
6,00	525	- 21 - 2,1	700	- 28 - 2,8	875	- 35 - 3,5
6,20	575	- 23 - 2,3	750	- 30 - 3,0	950	- 38 - 3,8
6,40	600	- 24 - 2,4	825	- 33 - 3,3	1025	- 41 - 4,1
6,60	650	- 26 - 2,6	875	- 35 - 3,5	1100	- 44 - 4,4
6,80	700	- 28 - 2,8	950	- 38 - 3,8	1175	- 47 - 4,7
7,00	750	- 30 - 3,0	1000	- 40 - 4,0	1275	- 51 - 5,1
7,20	800	- 32 - 3,2	1075	- 43 - 4,3	1350	- 54 - 5,4
7,40	875	- 35 - 3,5	1150	- 46 - 4,6	1450	- 58 - 5,8
7,60 ¹⁾	925	- 37 - 3,7	1225	- 49 - 4,9	1550	- 62 - 6,2

Vorbereitete Sperren entlang des Neckartals auf dem Gebiet der Stadt Sulz a.N.

Das Thema "Vorbereitete Sperren", im Volksmund auch "Sprengkammern" genannt, wurde eine spannende Geschichte. Es folgten Befragungen von "Zeitzeugen" und dem zuständigen Revierförster.

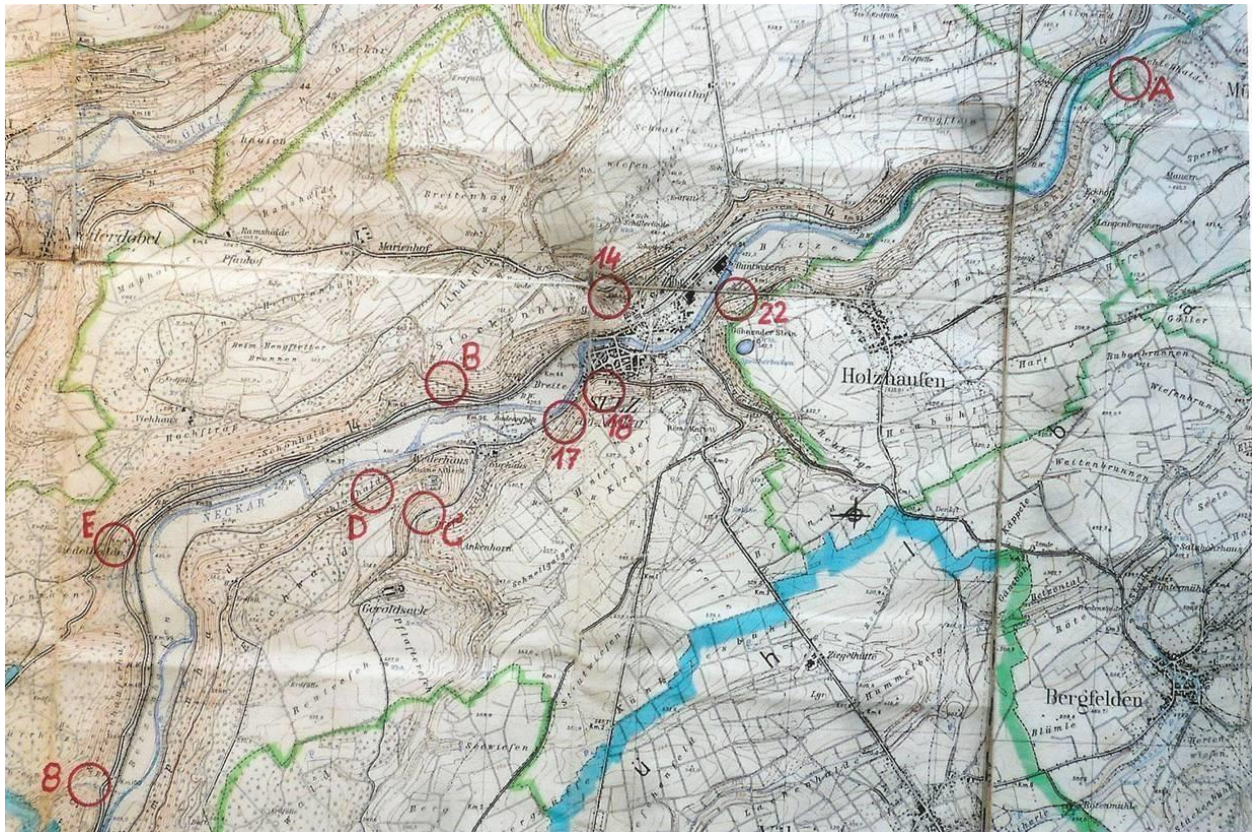
Die Suche im Ortsarchiv Holzhausen war erfolglos. Hier sind keinerlei Unterlagen und kein Schriftverkehr archiviert.

Erst im Stadtarchiv Sulz sind Schriftstücke archiviert. (9)

Lagepläne mit exakten Einzeichnungen zur Lage der "Sprengkammern" sind jedoch nicht vorhanden.

Aus den Unterlagen des Stadtarchivs Sulz sind die "Sprengkammern" mit den Nummern 8 - 14 - 17 - 18 und 22 bekannt. Aus mündlichen Überlieferungen weitere 5 Stück ohne Nummer (A bis E). Das bedeutet, dass vermutlich mindestens 22 Stück der "Sprengkammern" rund um die Stadt Sulz - entlang des Neckartals - eingebaut wurden.

(5)



Die Markierungen in dem Plan bezeichnen die bekannten Orte / Flurstücke (Aktenkundig oder mündlich überliefert) der "Sprengkammern":

Nr 8: Kapflochquelle

Nr 14: Hopfauersteige

Nr 17: Weilerländer

Nr 18: Vöhringer Straße / bei Haus Sturm

Nr 22: Holzhauser Steige

A Holzhauser Diebsteige



B Judensteige

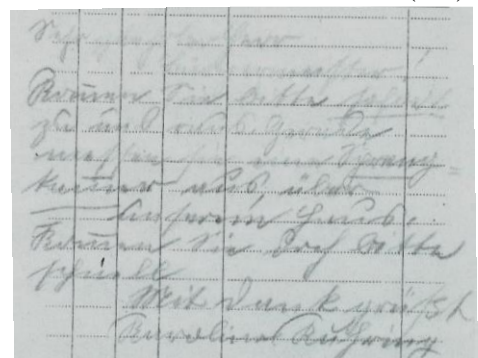


C Zufahrt Geroldseck

D Stumpfenstraße

E Riedelhalde / Alte Langensteige

(9.2)



Diskussionen in der Bevölkerung

(10)

Dieser Schriftverkehr aus dem Stadtarchiv Sulz a.N. entstand allein durch die Diskussion und der Beschwerde des Gemeinderates der Stadt Sulz a.N., der anschließenden Diskussion im Gasthaus Löwen mit Arbeitern der Bauausführenden Firma, sowie der von der Baufirma gerichtlich beantragte "Einstweilige Verfügung".

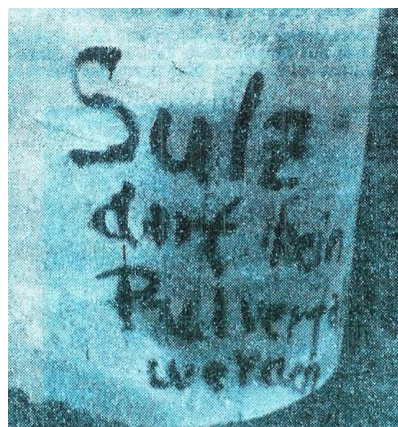
Die Berichterstattung in der Presse über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 26.10.1954 brachte auch für die Bevölkerung die bisher geheim gehaltene Erstellung von "Sprengkammern" in das Bewusstsein.

Der Protest aus der Bevölkerung fand landesweite Beachtung:

Stuttgarter Zeitung vom 12.11.1954 (11)

"Sulz darf kein Pulverfass werden"

„Sulz darf kein Pulverfaß werden“ — so steht es auf Betonröhren, die das Gerippe beim Einbau von Sprengkammern sein werden. Mit diesen Aufschriften protestiert die Stadt gegen Maßnahmen, deren Notwendigkeit nicht eingesehen wird. Foto: StZ



Bauausführende Firma beantragt "Einstweilige Verfügung"

(12)

Aufgrund der Diskussion in der öffentlichen Sitzung im Gemeinderat der Stadt Sulz a.N. und der Berichterstattung in der Presse sowie dem nach der Sitzung erfolgten Gespräch mit Arbeitern der Bauausführenden Firma im Gasthaus Löwen beantragte die Bauausführende Baufirma beim Amtsgericht Horb eine "Einstweilige Verfügung" auf Unterlassung folgender Behauptungen:

- 1.) *es sei empörend und für Neuberth beschämend, freiwillig den Bau von Sprengkammern für die Besatzungsmacht übernommen zu haben,*
- 2.) *sie werde dafür sorgen, dass Neuberth in weitem Umkreis von Sulz /N keinen Bauauftrag mehr erhalte,*
- 3.) *Neuberth und seine Arbeiter seien Landesverräter.*

Verhandlung vor dem Amtsgericht Horb

(13)

Bei der mündlichen Verhandlung beim Amtsgericht Horb am 12. Nov. 54 wurde folgendes für Recht erkannt:

1. Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wird abgelehnt,
2. Der Antragsteller trägt die Kosten des Verfahrens
3. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar

Presseberichte zum Gerichtsurteil:

(13.1)

ECHO DER HEIMAT

Sprengkammern von Rottenburg bis Rottweil

Aus dem Prozeß, den die Firma Neubert aus Nagold mit Recht gegen die Stadt Sulz verliert...

Kriegsverhinderung ist Volkswille

Gericht bestätigt Recht der Gemeinden, Sprengkammereinbau zu verhindern

Der Inhaber der Baufirma stürzte sich nach der Verhandlung wütend auf einen Pressefotografen, der ihn fotografieren wollte. Die Polizei mußte gegen den rabiaten Burschen vorgehen.

Der Acker: Man soll doch nicht... demokratische...

Das Urteil

Unvermittelt und schneller, als man erwartet hatte, kam es dann zur Urteilsverkündung:

„Der Antrag der Firma Neubert auf einstweilige Verfügung wird abgelehnt. Der Antragsteller trägt die Kosten des Verfahrens.“ (Spontanes Bravo im Gerichtssaal.)

(14)

DER SPIEGEL 49/1954

Hohlspiegel

Eine Baufirma in Nagold, die im Auftrage der Besetzungsmacht in verkehrswichtige Objekte Sprengkammern einbaut, hat vergeblich den Erlaß einer Einstweiligen Verfügung gegen die Stadtverwaltung von Sulz (Baden-Württemberg) beantragt. Die Firma hatte dem Sulzer Bürgermeister auferlegen wollen zu verhindern, daß die Presse über den Einbau von Sprengkammern berichtet, damit diese Arbeiten ungehindert ausgeführt werden könnten. Vorher hatten die Zeitungen über eine öffentliche Protestsituation des Gemeinderats gegen den Einbau von Sprengkammern geschrieben.

**Einbau
Sprengkammer»
gesetzwidrig**

Stuttgart (ADN). Das Amtsgericht Horb (Neckar) bestätigte am Wochenende in einem Urteil, daß die westdeutsche Bevölkerung das Recht habe, den Einbau von Sprengkammern zu verhindern. Ein mit dem Einbau von Sprengkammern beschäftigter Unternehmer hatte den Gemeinderat von Sulz beim Amtsgericht Horb verklagt, weil er den Bau von Sprengkammern im Stadtgebiet Sulz verhindert hatte

Schlussbemerkungen

Erinnerungen an die 1950iger und 1960iger Jahre, an die Zeit des "Kalten Krieges" gehören ebenfalls zu unserer Heimatgeschichte. Erst durch den Aufruf zur "Erfassung der Kleindenkmale im Landkreis Rottweil" kam mir zum Bewusstsein, dass diese "Sprengkammern" oder "Vorbereitete Sperren" als Kleindenkmal erhalten und gesichert werden sollten.

Diese Dokumentation betrifft die Nähere Umgebung meiner Heimatstadt entlang des Neckartals. Das Wissen zu diesem Thema stammt aus dem Bestand des Stadtarchivs Sulz a.N. sowie auf mündliche Überlieferungen und eigene Erkundungen.

Die meisten dieser Maßnahmen wurden in aller Stille wieder beseitigt, (6) wie zum Beispiel "Sprengkammern" oder "Vorbereitete Straßensperren" die gegen feindliche Truppen in Einsatz gekommen wären. Heute sieht man gelegentlich nur noch die "Narben" oder Spuren und Reste solcher "Sprengschächte".

Die Frage, welche Schäden und auch unsinnige Zerstörungen in und rund um die Stadt Sulz a.N. mit seinen Ortsteilen bei einem Ernstfall eingetreten wären, kann nicht - und soll auch nicht - beurteilt werden.

Quellennachweis:

Foto: Herwart Kopp

- (1) Aktion "Erfassung der Kleindenkmale im Landkreis Rottweil" 2013
- (2) Topographische Karte 7618 bzw. S.W. XIV - 25 Haigerloch
- (3) www.sulz-holzhausen.de/flurnamen/index.html
- (4) Erfassungsbogen für Kleindenkmale Nr. KD 10-1
- (5) Lageplan der bekannten und mündlich überlieferte Standorte von Sprengkammern
- (6) www.schutzbauten-stuttgart.de
- (7) www.geschichtsspuren.de/artikel/34-verkehr/135-sperren-wallmeister.html
- (8) www.sperranlagen.de/Doku.htm
- (9) Akten im Stadtarchiv Sulz a.N. (Akten F 9790 - 1)
 - (9.1) Flurstücke mit Sprengkammern aus Akten oder mündliche Überlieferung
 - (9.2) Riedelhalde - Meldung an Bürgermeister "Bau von Sprengkammern"
- (10) Protokolle des Gemeinderates der Stadt Sulz vom 26.10.1954
- (11) Stuttgarter Zeitung vom 12.11.1954
- (12) Antrag der Firma Neuberth auf "Einstweilige Verfügung vom 2.11.1954
- (13) Urteil des Amtsgerichtes Horb vom 12.11.1954
 - (13.1) Presseberichte zum Urteil: Kriegsverhinderung ist Volkswille
Baufirma klagt gegen Sprengkammerprotest
Echo der Heimat: Sprengkammern von Rottenburg bis Rottweil
- (14) Pressebericht DER SPIEGEL 49 / 1954
- (15) Pressebericht Neues Deutschland - DDR Ausgabe 16.11.1954
- (16) wikipedia.org/wiki/Prager_Fr%C3%BChling

- (17) wikipedia.org/wiki/Strategic_Arms_Limitation_Talks
- (18) wikipedia.org/wiki/Konferenz_%C3%BCber_Sicherheit_und_Zusammenarbeit_in_Eu
- (19) Wikipedia - Sprengschacht
- (20) T-Online - US-Pläne zum Kalten Krieg
- (21) Neckar Chronik - Alte Bunker für Atomkrieg unzureichend